

Protokoll

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

JRK-Bundesleiter Marcus Janßen eröffnet nach einer Eingangspräsentation die 10. JRK-Bundeskonzferenz.

Der stellvertretende JRK-Bundesleiter Mathias Rimane wird wegen Krankheit entschuldigt.

Baden-Württembergs Minister für Kultus, Jugend und Sport, Andreas Stoch, wird wie auch Dr. Lorenz Menz, Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, begrüßt.

Für den Nachmittag wird der neue DRK-Generalsekretär, Christian Reuter, angekündigt.

Es wird für die Aktionsstände der AG "JRK und Schule" sowie des JRKs Baden-Württemberg vor dem Konferenzraum geworben und den Repräsentanten gedankt.

Alle Teilnehmenden und vor allem die neuen Delegierten werden begrüßt.

Bedankt wird sich ebenfalls bei den Ehren- und Hauptamtlichen, die sich in und neben ihrer Arbeit um Flüchtlinge kümmern.

Ein Dank wird auch an den ausrichtenden Landesverband und den Sparkassenverband Baden-Württemberg, die mit Organisation und Spenden die Konferenz möglich machen, ausgesprochen.

TOP 2 Formalien

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur JRK-Bundeskonzferenz rechtzeitig an die Landesverbände versandt wurde. Die JRK-Bundeskonzferenz ist somit beschlussfähig.

Der Landesverband Bremen lässt sich entschuldigen.

Es wird die Anzahl der anwesenden, stimmberechtigten Delegierten (85) festgestellt.

Änderungsantrag zur Tagesordnung aus Westfalen-Lippe:

Der von Patrik Pirsig (LV Westfalen-Lippe) vorgetragene Antrag bezüglich des Vorzugs des TOP 13 „Anträge“ für die Besprechung eines u. a. von seinem Landesverband

ausgearbeiteten Fluchtpositionspapiers vor TOP 6 „Nachhaltigkeit Kampagne“ wird abgelehnt.

Es wird beantragt, den Antrag „Flucht und unser Engagement im Jugendrotkreuz“ (TOP 13) vor TOP 6 zu bearbeiten, um das Thema „Flüchtlinge“ vor der Bearbeitung der Kampagnenthemen zu behandeln.

Dafür: 24

Dagegen: 45

Enthaltung: 0

Der Antrag wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 abgelehnt.

Tagesordnung steht wie vorgelegt zur Beschlussfassung:

Der Antrag wird von der 10. JRK-Bundekonferenz 2015 einstimmig ohne Enthaltung angenommen.

TOP 3 Grußworte

Marcus Janßen bittet Dr. Lorenz Menz (Präsident DRK-Landesverband Baden-Württemberg) um das Grußwort.

Dr. Menz begrüßt alle Teilnehmenden, bedankt sich für die Einladung und für die Arbeit der ehrenamtlichen Leitungsmitglieder. Außerdem betont er die gute Zusammenarbeit zwischen Landesverband und Landespolitik sowie die gesellschaftspolitische Relevanz der JRK-Arbeit. Auch der große Erfolg des Juniorhelferprogramms auf Landesebene wird erwähnt und auf das neue Programm „Löwen rettet Leben“, welches 3.500 Lehrkräfte in Reanimation ausbilden soll, wird in dem Zusammenhang hingewiesen. Dr. Menz wünscht eine erfolgreiche Tagung.

Marcus Janßen bedankt sich für die Unterstützung der JRK-Arbeit durch den Präsidenten. Er lobt in diesem Zusammenhang ebenfalls die Schularbeit im Landesverband Baden-Württemberg und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Erfolg dabei auch die große Bedeutung guter hauptamtlicher Unterstützungsstrukturen zeige.

Herr Andreas Stoch, MdL, Minister für Kultus, Jugend und Sport:

Andreas Stoch begrüßt alle Teilnehmenden und freut sich, dass die Bundeskonferenz dieses Jahr in Baden-Württemberg stattfindet. Ehrenamtliches Engagement bestehe meist auf der Basis der Bekanntschaft zwischen jungen Menschen, welche sich bereits engagieren und welche „nicht-engagierte“ Freundinnen und Freunde mitziehen. Hierzu würden Schulen benötigt. Diese müssten sich öffnen und auch die wichtigen Projekte des JRK beteiligen, um den Schülern eine Anbindung an das Ehrenamt zu schaffen.

Weiter unterstreicht er den Beitrag des JRK für das Heranreifen junger Menschen in die

Gesellschaft und hebt die Leistung des DRK bei der Bewältigung des Flüchtlingsansturms hervor.

Marcus Janßen bedankt sich für das Grußwort und bezieht sich noch einmal auf die Schularbeit, vor allem auf die Ganztagschularbeit, wobei es immer schwieriger werde, an die jungen Menschen heranzutreten. Hierbei würden die entwickelten Programme des JRK, auch die in Schulen umgesetzten, helfen.

TOP 4 Beschlusskontrolle Bundeskonferenz 2014

Offene Beschlüsse der 9. JRK-Bundeskonferenz 2014 wurden folgendermaßen bearbeitet.

Erster offener Beschluss:

„Mitgliederfassung“

→ Siehe TOP 12

Zweiter offener Beschluss:

Uli Bertrams erklärt, dadurch dass der nächste Kinder- und Jugendhilfetag erst in 2018 stattfinden werde, seien noch keine großartigen Planungsschritte im Gremium der sieben Hilfsorganisationen passiert. Geplant sei, den Kontakt zu den ehrenamtlichen Bundesjugendleitungen auszubauen. Außerdem sei angedacht, eine zweijährig rollierende Verantwortung für die Geschäftsführung der „H7“ einzuführen.

Auf den Hinweis von Jörg Duda (LV Bayern), dass der nächste Kinder- und Jugendhilfetag im Jahr 2017 statfinde, erklärt Uli Bertrams, dies noch einmal zu klären.

Dritter offener Beschluss:

„Klimaallianz“

Mandy Merker führt aus: Die Zusammenarbeit mit der Klimaallianz soll weiter fortgeführt werden. Jedoch wird keine Mitgliedschaft in der Allianz angestrebt. Die offene Kooperation soll nur für bestimmte Aktionen genutzt werden.

TOP 5 Bericht der Gemeinschaften

Aufgrund einiger Terminüberschneidungen können keine Vertreter_innen anderer Gemeinschaften zur JRK-Bundeskonferenz kommen. Zukünftig sollen die Termine zwischen den Gemeinschaften besser abgestimmt werden.

Die Berichte der Gemeinschaften werden schriftlich nachgereicht.

Florian Hofmann (LV Bayern) erzählt, die Wasserwacht des LV Bayern habe in einer Stellungnahme die Zusammenarbeit der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes, sprich die Zugehörigkeit der jungen Mitglieder der Wasserwacht zum Jugendrotkreuz, kritisch in Frage gestellt.

Marcus Janßen bittet darum, ihm diese Stellungnahme informativ zur Verfügung zu stellen.

TOP 6 Nachhaltigkeit Klimakampagne

Thomas Grochtdreis führt in den Tagesordnungspunkt ein und betont, dass trotz des offiziellen Endes der Klimahelferkampagne das Thema weiterhin aktuell sei. Es müssten Überlegungen zur Nachhaltigkeit der Kampagne stattfinden. Die entwickelten Handlungsempfehlungen wurden bereits in der Einladung zur 10. JRK-Bundeskonferenz an die Landesverbände versendet und beinhalteten die Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln im Alltag.

Weder zu dem Beschlussvorschlag, noch zu den „Empfehlungen für nachhaltiges Handeln“ (vgl. Anhänge) gibt es Wortmeldungen.

Die Mitglieder der 10. JRK-Bundeskonferenz bekennen sich dazu, durch eigenes Verhalten dazu beizutragen, die Ziele, Maßnahmen und Erfolge der JRK-Klimakampagne (u. a. s. Ergebnispräsentation Klimahelferkampagne) nachhaltig wirken zu lassen und im Verband dafür zu werben, dies ebenfalls zu tun.

Abstimmung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung: 3

Der Beschluss wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 einstimmig angenommen.

TOP 7 JRK-Kampagne ab 2017 (Workshops)

Im Rahmen der Evaluation der Klimahelferkampagne wurde festgestellt, dass die Beteiligung der Jugendrotkreuzler_innen in der Planung recht gering war, während bei der Umsetzung deutlich mehr aktiv waren. Deshalb wurde unter dem Slogan „JRK-Kampagne 2017 – Be part of it!“ ein vielfältiger Beteiligungsprozess Mitte des Jahres gestartet, bei dem JRK´ler_innen ihre Themen für die neue JRK-Kampagne einbringen konnten. Dafür wurde eine digitale Plattform zur Verfügung gestellt und eine Themenwerkstatt zum Austausch über die online vorgeschlagenen Themen initiiert. Auf der Basis der Ergebnisse der Online-Umfrage wurden sechs mögliche Themen ausgewählt, die in einer zweiten Online-Umfrage votiert wurden und nun abschließend der 10. JRK-Bundeskonferenz zur Diskussion gestellt werden.

Mandy Merker eröffnet die Workshopphase. Sie stellt die jeweiligen Themenpatinnen und –paten vor.

Zugleich wird auf den Kampagnenstart im Jahr 2017 hingewiesen.

Jörg Duda (LV Bayern), wie auch Julia Gröbel (LV Thüringen) fragen nach, ob nun die Ergebnisse der online-Umfrage entscheidend seien oder die der JRK-Bundeskonferenz. Und

wie mit den Stimmen verfahren wird.

Bei der Diskussion über die Entscheidungsbefugnis der JRK-Bundeskonferenz wird schnell klar, dass die JRK-Bundeskonferenz für die Festlegung des Kampagnenthemas verantwortlich ist. Dies sei auch bei den Online-Umfragen ausreichend deutlich gemacht worden, so dass es nicht an Transparenz fehlte.

TOP 7 JRK-Kampagne ab 2017 (Abstimmung)

Mandy Merker bedankt sich bei den Themenpatinnen und –paten und erklärt das weitere Vorgehen.

Patrick Spörl (LV Sachsen) merkt an, dass das Flüchtlingsthema allgegenwärtig sei und einer sofortigen Handlung bedürfe. Hierfür sollten vor allem auch von Bundesebene Mittel und Informationen geschaffen werden, welche auch für die Ortsebene hilfreich für den Umgang mit Flüchtlingen sein müssten.

Hierfür sieht er zwei Möglichkeiten:

1. Eine Sofort-Kampagne mit sofort umsetzbaren Aktionen
2. Ein Projekt von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 initiiert

Aus der Diskussion ergibt sich, dass bestehende Positionspapiere zur Flüchtlingsarbeit sowie die dazu unter aktiver Beteiligung des JRK-Bundesverbandes erstellte Arbeitshilfe des Bundesjugendrings für eine schnelle Ausarbeitung von Handlungshilfen und konkreten Sofort-Aktionen hilfreich sind.

Da die Flüchtlingssituation in einem anderen TOP zu besprechen ist, wird die Diskussion an dieser Stelle beendet.

Nach der Feststellung, dass zwei Jahre zur Umsetzung einer Kampagne zu kurz seien (Thorsten van Lil (LV Sachsen)), wird ins Auge gefasst, den Kampagnenzeitrahmen zusammen mit dem neuen Kampagnenthema zu beschließen.

Bei der Wahl des neuen Kampagnenthemas soll die gesamte Zielgruppe des Jugendrotkreuzes, 6- bis 27-Jährige, beachtet werden.

Stimmungsbild: Jede Person erhält einen Klebepunkt.

Kampagnenthema	Online-abstimmung	Bundeskonferenz-abstimmung	gesamt
Bewusst wie, bewusst du, bewusst wir, bewusstes JRK	79	12	91
Gemeinsam für den Frieden [Menschlichkeit]	229	80	309
Ich Du Wir – gemeinsam!	134	1	135

JRK für Europa	10	0	10
JRK update 20.17	34	17	51
Menschen willkommen heißen	64	2	66

Die Ergebnisse des Stimmungsbildes ähneln damit derer der Online-Umfrage.

Der Kampagnentitel „Gemeinsam für den Frieden“ wird in „Gemeinsam für die Menschlichkeit“ geändert und die Vorschläge werden zur Abstimmung gestellt.

Kampagnenthema	Pro
Bewusst wie, bewusst du, bewusst wir, bewusstes JRK	7
Gemeinsam für den Frieden [Menschlichkeit]	66
Ich Du Wir – gemeinsam!	0
JRK für Europa	0
JRK update 20.17	9
Menschen willkommen heißen	1

Die 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 beschließt das Thema „Gemeinsam für die Menschlichkeit“ als das Kampagnenthema für das Deutsche Jugendrotkreuz ab 2017 und beauftragt die JRK-Bundesleitung mit der Erarbeitung der Kampagne.

Dafür: Mehrheit

Dagegen 0

Enthaltungen: 1

Der Beschluss wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 einstimmig angenommen.

Die Debatte um eine Verlängerung der Kampagne auf drei Jahre wird beendet. Solange die Inhalte der Kampagne nicht klar seien, werde es sehr schwierig, das zu entscheiden, so Patrik Pirsig (LV Westfalen-Lippe).

Die konkreten Kampagnenziele sollen mit dem JRK-Länderrat abgestimmt werden.

TOP 8 Vorstellung Christian Reuter, DRK-Generalsekretär

Christian Reuter ist seit April 2015 neuer Generalsekretär.

Das neue Kampagnenthema begrüßt Herr Reuter sehr und unterstützt die Kampagne, da sie sowohl gesellschaftlich, als auch inhaltlich sehr wichtig und attraktiv für das Jugendrotkreuz in Deutschland sei.

Herr Reuter stellt sich persönlich vor und möchte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der JRK-Bundeskongress ins Gespräch kommen.

Ein Jugendverband, so Reuter, darf gerne aufmüpfig sein, soll seine eigene Meinung kund tun, auch wenn es gegebenenfalls nicht vollständig so umgesetzt wird. Weiter findet er, dass es dem Gesamtverband gut tut, einen eigenständigen und durchaus aktiven Jugendverband zu haben.

Kirsten Boche (LV Sachsen-Anhalt) wünscht sich, dass sich der Generalsekretär in der VG Bund stark dafür macht, dass der Jugendverband auch weiterhin seine Eigenständigkeit führen kann, auch innerhalb der Organisationen der Geschäftsstellen.

Herr Reuter sagt zu, dass er in der VG Bund, im Präsidium und Präsidialrat diese Forderung unterstützen wird.

Marcus Janßen führt in diesem Zusammenhang an, dass der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED) im vergangenen Jahr u.a. definiert hat, welche hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen das Ehrenamt braucht. Nachdem das Präsidium diese Mindeststandards einstimmig beschlossen hat, sollen diese nun auch für den Gesamtverband verbindlich beschlossen werden. Dazu findet in Kürze ein Austausch zwischen Vertretern des AED und der VG Bund statt. Die Gemeinschaftsleitungen auf Bundesebene wünschen sich, dass für alle ehrenamtlichen Strukturen ausreichend hauptamtliche Unterstützungen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Reuter ist zuversichtlich, dass hier eine verbindliche Lösung gefunden wird.

Herr Reuter fordert von allen JRK-Mitgliedern ein, aufzuschreiben, sobald jemand Unterstützung benötigt, um Hilfe zu erhalten, damit der eigenständige, aufmüpfige Jugendverband auch ein solcher bleibt.

Marcus Janßen sagt für das gesamte JRK zu, man werde sich auch weiterhin einmischen und laut sein.

TOP 9 „ZEICHEN SETZEN. Die neue DRK-Kampagne 2016“

Gudrun Greiling (DRK-Generalsekretariat) stellt die neue DRK-Kampagne vor und lädt zum Mitmachen ein.

In der Diskussion entsteht der Wunsch, die Jugendverbandsinteressen innerhalb der Kampagne zu berücksichtigen. Dazu sollen ggf. eigene Motive erarbeitet werden.

Es wurden bereits Multiplikatoren – auch aus dem JRK – zur Verbreitung der Inhalte geschult.

TOP 10 Die Buntstifter

Gina Penz, Mitglied der AG Vielfalt, informiert über den Stand des durch die Aktion Mensch geförderten Projektes „Die Buntstifter“.

Die Filmvorführung des Kongresses „Vorurteile be-hindern – was können wir dagegen tun?“ eröffnet ihre Präsentation. Es geht darum auf (Mehrfach-) Diskriminierung aufmerksam zu machen. Die z. B. von Herkunft, Behinderung und Alter diskriminierten Menschen sollen in die Gesellschaft inkludiert werden. Hierfür müssten die Vorurteile der Gesellschaft abgebaut werden.

Marcus Janßen erklärt, dass bei der DRK-Fachtagung „Interkulturelle Öffnung“ dieses Thema bearbeitet wurde. Im JRK gehe es bei „Vielfalt“ über die interkulturelle Öffnung hinaus, was bei den anderen Gemeinschaften gut ankomme und woran selbstverständlich weitergearbeitet werde.

TOP 11 Fragerunde zum JRK-Bericht 2014/2015

Sabrina Konzok (LV Baden) spricht den Dank an alle auf Bundesebene Aktiven aus und bedankt sich für deren Arbeit.

Die neue Gestaltung der JRK-Webseite, so die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Gabriele Debatin (JRK-Bundesgeschäftsstelle) auf Christoph Keils (LV Sachsen-Anhalt) Frage, sei eine kurzfristige Lösung, nachdem die Templates der bisherigen Webseite fehlerhaft waren und eine schnelle Lösung geschaffen werden musste. Die neuen „Übergangs“-Templates stünden allen Landesverbänden zur Verfügung, um die Einrichtung müssten sich diese jedoch ggf. selbst kümmern. Ein vollständiger Relaunch der Webseite sei für nächstes Jahr geplant, sofern die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Marcus Janßen bittet die JRK-Bundesgeschäftsstelle, mit den JRK-Landesreferenten in ein Gespräch über die Homepage einzutreten. Auch er sieht die Gefahr, dass ein einheitlicher Austritt des JRK ins Stocken gerät, bittet jedoch darum, hierzu auf operativer Ebene einen Vorschlag zu erarbeiten.

Das JRK sei der einzige Jugendverband im Roten Kreuz und jegliche Jugendarbeit innerhalb des DRK müsse im Kontext der Jugendverbandsarbeit stattfinden, so Marcus Janßen auf die Frage nach dem Ziel des JRK bezüglich der Arbeitsgruppe zur gemeinschaftsübergreifenden Kinder- und Jugendarbeit von Patrik Pirsig (LV Westfalen-Lippe). Nach Jahren der Ordnungsdiskussionen auf der Bundesebene habe man nun die Chance genutzt, mit den Gemeinschaften in einen ganz praktischen Austausch über eine Kinder- und Jugendarbeit im DRK zu kommen, welche die Interessen aller ernst nehme und berücksichtige. Auf Grundlage des im letzten Jahr verabschiedeten Strategischen Rahmens hat die JRK-Bundesleitung diese Initiative ergriffen und den Prozess mit der Einberufung der Arbeitsgruppe gestartet. Es sei enorm wichtig, dass das JRK die Interessen der Jugendlichen in den anderen Gemeinschaften vollständig ernst nehme. Diese würden ansonsten eigene Parallelstrukturen errichten, so weiter auf die Aussage von Riccardo Marziano (LV Hessen) zur vollständig eigenen Struktur der Bergwachtjugend Hessen. In den letzten zwei Jahren sei aus dem Misstrauen unter den Gemeinschaften auf Bundesebene Vertrauen geworden, dies sei ein tolles und wichtiges Ergebnis für das JRK, aber auch

insgesamt für das Ehrenamt in den Gemeinschaften. Insgesamt gehe es der Bundesleitung darum, die Rolle des JRK als der Jugendverband im DRK zu stärken!

Sachsen-Anhalt merkt an, dass der Bericht zur Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“ zur Arbeit der letzten Jahres passe, also keine großen Fortschritte aufweist. Mandy Merker erklärt, dass durch personelle Umstrukturierungen auf Bundesebene das Lobby-Konzept ins Stocken geraten sei. Auch die Überlegungen, wie das Lobby-Konzept an die Landesverbände weitergegeben werden könne, da Bildungsarbeit weiterhin Ländersache sei, seien noch nicht angestellt worden. Weiteres werde im Jahr 2016 geschehen.

TOP 12 Diskussion „Mitgliedererfassung im JRK“

Diesem Tagesordnungspunkt liegt der offene Beschluss aus TOP 4 der 9. Bundeskonferenz 2014 zugrunde, welcher eine einheitliche Zählweise zur Erhebung der Mitgliederzahlen des Deutschen Jugendrotkreuzes fordert.

Marcus Janßen trägt die Empfehlung der JRK-Bundesleitung vor (vgl. Anhang). Der eklatante Unterschied zwischen der bayerischen Zählweise und der der anderen Landesverbände liege darin, dass Bayern grundsätzlich alle Rotkreuzmitglieder bis zum 27. Lebensjahr als JRK-Angehörige erfasst. Dies sei für Bayern auch so korrekt, entspricht aber nicht der Bundesordnung des JRK.

Claudia Kalina (LV Hamburg) bittet die JRK-Bundesleitung darum, dass auch Jugendrotkreuzmitglieder gezählt werden dürfen, die nicht extra einen Mitgliedsantrag ausgefüllt haben, wie zum Beispiel freie Mitarbeiter bei Zeltlagern.

Marcus Janßen stellt klar, dass alle, wie in der Präsentation gezeigt, so gezählt werden können und sollen.

Martin Niemczyk (LV Westfalen-Lippe) fragt, wie mit der Zählung der Schulsanitäter umgegangen werden soll, da diese ja nicht die vollständige JRK-Arbeit leisteten. Weiter sehe er das Problem, dass die freien Mitarbeiter nicht versichert seien.

Marcus Janßen erwidert, dass in Deutschland alle freiwillig Engagierten unfallversichert seien. Ferner stellt er klar, dass Schulsanitäter vollständige JRK-Arbeit leisten.

Im Ergebnis der Diskussion wird dem Vorschlag der JRK-Bundesleitung gefolgt. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass durch die Datenerfassung keine Mehrarbeit entsteht und auch die Verbände, die nicht an dem DRK-Server angeschlossen sind, ihre Zahlen melden können, damit diese in die Gesamtstatistik einfließen.

Die 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 beauftragt die JRK-Bundesleitung, mit dem DRK-Generalsekretariat die Zählweise (siehe Powerpoint im Anhang) über den DRK-Server abzubilden.

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 1

Enthaltung: 6

Der Auftrag wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 beschlossen.

TOP 13 Anträge aus den Landesverbänden

Zunächst wird die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder für den neuen Sitzungstag (27.09.15) festgestellt: 81 Stimmberechtigte

Der Tagesordnungspunkt wird eröffnet.

1. Antrag zur Fluchtpositionierung

Der beim Länderrat aufgekommene Wunsch, dass sich das JRK zum Thema „Flucht“ positioniert (angesprochen von Patrik Pirsig (LV Westfalen-Lippe)), trifft auf große Zustimmung. Nach der Positionierung sollen weitere Handlungsschritte für die Jugendrotkreuzarbeit folgen. Die entstehende Positionierung muss, darin sind sich die meisten einig, flächenweit in den Landesverbänden verbreitet werden. Hierbei soll vor allem auch innerverbandlich die Aufklärungsarbeit über Fluchtgründe und deren Folgen stattfinden.

Das von mehreren Landesverbänden ausgearbeitete und präsentierte Dossier wird absatzweise diskutiert, Änderungen werden vorgenommen. Die finale Fassung ist dem Anhang zu entnehmen.

Redaktionelle Änderungen werden nach Beschlussfassung von einer Gruppe unter Koordination Jörg Dudas (LV Bayern) stattfinden.

Mit der Positionierung beschließt das Jugendrotkreuz den Rahmen für das Engagement in der Flüchtlingshilfe, definiert die vielfältigen Formen des Engagements und beschreibt die verbandlichen Eckpunkte.

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung: 1

Beschluss wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 einstimmig angenommen.

Das Positionspapier soll noch vor Versand des Protokolls den Landesverbänden zugehen.

Riccardo Marziano (LV Hessen) und Claudia Kalina (LV Hamburg) stoßen mit der Frage nach dem weiteren Verfahren zum Positionspapier folgenden Beschluss an:

Die 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 beauftragt die JRK-Bundesleitung, eine Projektgruppe aus dem Gremium der JRK-Bundeskonferenz zu bestellen, welche bis zum Länderrat im Herbst 2015 Vorschläge zur Umsetzung erarbeitet und umsetzt.

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltungen: 5

Der Beschluss wird von der 10. Bundeskonferenz 2015 einstimmig angenommen.

Die im Anschluss des Beschlusses erstellte Projektgruppe besteht aus folgenden Projektgruppenmitgliedern:

- André Hick (RP)
- Patrick Spörl (Sachsen)
- Florian Hofmann (Bayern)
- Maja Michel (Niedersachsen)
- Thomas Grochtdreis (Bundesleitung)
- NN (Bayern)
- NN (Westfalen-Lippe)
- NN (Baden)

Die Terminkoordination läuft über die JRK-Bundesgeschäftsstelle.

Sabrina Konzok (LV Baden) wünscht sich, dass die internationalen Botschafter_innen an der weiteren inhaltlichen Ausarbeitung beteiligt werden. Dieser Wunsch wird der Projektgruppe mit auf den Weg gegeben.

Antrag 2: Mitgliedschaften und Netzwerk

Cornelia Ast (LV Bayern) stellt den Wunsch nach einer Liste, auf welcher verzeichnet ist, in welchen Kooperationen das JRK steht und in welcher Weise diese Kooperationen bestehen. Sie wünscht, dass eine solche Liste regelmäßig und aktuell an die Landesverbände ausgegeben wird.

Marcus Janßen informiert über die bestehenden Mitgliedschaften und Kooperationen des JRK auf der Bundesebene (siehe Anhang).

TOP 14 Rahmenkonzeption Bildungsarbeit

Mandy Merker trägt vor. Die von einer Bundes-AG erstellte Rahmenkonzeption zur JRK-Bildungsarbeit steht vor den Schwierigkeiten, allen 19 Landesverbänden und der dortigen Bildungsarbeit gerecht zu werden.

Nach einer kontroversen Diskussion u.a. über die Haltung der JRK-Bildungsarbeit in Abgrenzung zur DRK-Bildungsarbeit, die Unterschiede zwischen schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit und Bezeichnungen der Bildungsakteure werden zwei Verfahrensvorschläge eingebracht:

1. Die JRK-Bundeskonzferenz schenkt der Bundes-AG so viel Vertrauen, dass die Rahmenkonzeption beschlossen wird und anschließend von dieser inhaltlich aufgearbeitet wird.
2. Die Bundes-AG muss die Änderungsanträge nochmal ausarbeiten, anschließend dann den Beschluss bei der nächsten Bundeskonferenz 2016 erneut vorlegen.

Riccardo Marziano (LV Hessen) Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede von Marcus Janßen

Soll im Sinne des Antrags zur Geschäftsordnung der Tagesordnungspunkt sofort abgestimmt werden?:

Dafür: 35

Dagegen: 44

Der Antrag zur Geschäftsordnung wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 abgelehnt.

In der weiteren Diskussion ergeben sich vor allem redaktionelle Änderungswünsche, so dass die von der JRK-Bundesleitung eingereichte Vorlage zur Abstimmung gestellt wird.

Die 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 beschließt die Rahmenkonzeption Bildungsarbeit als verbindliche Konzeption für das Deutsche Jugendrotkreuz.

Die JRK-Bundesleitung wird beauftragt, die Rahmenkonzeption redaktionell aufzubereiten und als Arbeitsdokument dem Jugendverband zur Verfügung zu stellen.

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltungen: 4

Die „Rahmenkonzeption Bildungsarbeit“ wird von der 10. JRK-Bundekonferenz 2015 einstimmig angenommen.

Mandy Merker bedankt sich bei den Teilnehmer_innen der Bundes-AG für die Arbeit und bei den Delegierten für den Beschluss.

TOP 15 Änderung JRK-Ordnung

Der Hintergrund der angestrebten Ordnungsänderung ist in der Vorlage der JRK-Bundesleitung dargestellt. Von der JRK-Bundesleitung wird für die Wahl der stellvertretenden Bundesleiter eine Gesamtwahl, ggf. mit Sperrminoritätsklausel, vorgeschlagen.

Mitglieder der Landesverbände Hessen und Bayern haben eine Tischvorlage vorgelegt (Anhang). Im Kern geht es darum, den Delegierten der JRK-Bundeskonferenz bei den Wahlen zur JRK-Bundesleitung die Möglichkeit Nein-Stimmen abzugeben explizit einzuräumen.

Es ergibt sich eine kontroverse Diskussion über Vor- und Nachteile der Gesamt- bzw. Einzelwahl.

Riccardo Marziano (LV Hessen) stellt folgenden Antrag:

Die Bundesleitung wird beauftragt, ein neues Wahlverfahren zu formulieren/konzipieren, in dem ein stimmberechtigtes Mitglied der JRK-Bundeskonferenz die Möglichkeit hat, aktiv gegen eine Kandidatin, einen Kandidaten per Nein-Stimme zu stimmen.

Dafür: 35

Dagegen: 31

Enthaltungen: 7

Der Änderungsantrag wird von der 10. JRK-Bundeskonferenz 2015 angenommen.

Da der Antrag Hessens der weiterreichende Antrag ist, entfällt der Antrag der JRK-Bundesleitung.

Riccardo Marziano (LV Hessen) bietet seine Mitarbeit an und schließt dabei Mitglieder des Landesverbandes Bayern mit ein.

TOP 16 Änderung Geschäftsordnung JRK-Bundeskonferenz

Der Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung wird von der JRK-Bundesleitung zurückgezogen, da ohne die geänderte JRK-Ordnung aus TOP 15 keine Änderung der Geschäftsordnung notwendig ist.

TOP 17 Verschiedenes

Die Mitglieder des Landesverbandes Bayern äußern die Wünsche, die Daten für die JRK-Bundeskonferenz 2016 genannt zu bekommen und einen Feedback-Bogen für die Bundeskonferenz einzuführen.

Die nächste Bundeskonferenz findet, wie den Landesverbänden bereits mitgeteilt, vom 23. bis zum 25. September 2016 in Lübeck statt. Für die Bundeskonferenz 2016 prüft die JRK-Bundesleitung die (Wieder-)Einführung von Evaluationsbögen.

Riccardo Marziano (LV Hessen) bedankt sich für das letzte Jahr bei der JRK-Bundesleitung und bei Ines Große, stellvertretend für die JRK-Bundesgeschäftsstelle.

Sören Hildebrand (LV Baden) bedankt sich bei dem JRK Baden-Württemberg für die Ausrichtung der JRK-Bundeskonferenz und freut sich über einen erneuten Besuch im Ländle.

Marcus Janßen schließt sich dem an und äußert große Zufriedenheit und Anerkennung für die regen und beherzten Diskussionen der Delegierten an diesem Wochenende.

Außerhalb der Tagesordnung hatte die JRK-Bundesleitung bekannt gegeben, dass Pfingsten 2017 das nächste JRK-Supercamp auf Rügen stattfindet. Die JRK-Landesverbände sind gebeten, die Veranstaltung und den Termin bereits jetzt breit im Verband zu streuen und fürs Mitmachen zu werben.

Die 10. JRK-Bundeskonferenz wird um 12:33 Uhr beendet.

Berlin, 27.10.2015



Marcus Janßen
JRK-Bundesleiter



Ines Große
JRK-Bundesreferentin